

Stärkung

*von Rosie und Gerold
Rehbichler, Bozen*

Wir stimmen mit Frau Radisch überein, dass Familie für jeden Menschen eine immense Bereicherung darstellt, doch wenn sie sagt, dass Männer/Väter verweiblichen müssen, ist unser Verständnis nicht mehr gegeben. Wenn es aber heißt, dass der Mann seine Vaterrolle stärker ausleben soll, dann ist dies voll zu bejahen. Abzulehnen ist hingegen, dass von Gesellschaft und Politik immer weniger Wahlfreiheit für Eltern besteht. Der Zwang besteht in der vorgeschriebenen außerhäuslichen Berufstätigkeit der Frau und Mutter. Nicht das Fordern der Bezahlung der Erziehungsarbeit zu Hause öffnet der Ökonomisierung und Verstaatlichung das Tor in die Familien, sondern der systematische Ausbau von Kinderbetreuungsstätten für die Kleinsten. Dass Frau Radisch der traditionellen Familie keine Zukunft gibt, ist schade, denn wenn es nur mehr Alleinerziehende, Patch-work-Familien u.dgl. m. gibt, bleibt das Wichtigste auf der Strecke. Kinder haben ein Recht auf Mutter und Vater! Der junge Mensch braucht Geborgenheit, Dauerhaftigkeit und Wurzeln durch die Familie, um seinen sicheren Weg zu gehen. Das gemeinsame Ziel soll die Stärkung der Familie in ihrer Langlebigkeit sein!